



Abend:

Zeitung.

122.

Montag, am 23. Mai 1842.

Dresden und Leipzig, in Kommission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redakteur: A. G. Th. Winkler (Th. Hell).

Das Todtengräberhäuschen bei Leipzig.

(Fortsetzung.)

Engelbrecht gewährte nun fünf wohlgerüstete Reiter, deren zwei, von den Säulen abgesehen, sich mühten, einen Dritten, welcher, wie es schien, leblos in ihren Armen lag, in das Haus zu tragen. Dienstfertig trat jetzt der Todtengräber hinzu, und von ihm geleitet, betraten die beiden Fremden, welche in weiße Mäntel gehüllt, und der damaligen Zeit gemäß, bis an die Zähne bewaffnet waren, die Stube. Als jetzt Engelbrecht's erster Blick auf die Männer fiel, so erkannte er in dem Einen denjenigen, welcher heute schon einmal der Stoff eines mehrstündigen Gespräches gewesen war. Im Begriffe, diesem das Befremdende des hohen Besuches zu erkennen zu geben, blieb ihm das Wort auf den Lippen, als derselbe rasch auf ihn zutrat und mit vornehmer Weise begann:

„Laßt Euch nicht beirren, daß Ihr so barschen Gruß empfangen habt. Ihr sehet selbst, daß Eile hier Noth that, und der Soldat pflegt nicht lange zu fragen, hat er einmal gefunden was ihm frommt. Ihr müßt mir nun schon auf ein paar Stunden Eure vier Wände zu Gebote lassen, bis Jener sich erholt haben wird. Wir hatten Eile, und so geschah es, daß er auf der holprigen Straße mit dem Pferde gestürzt ist. Doch, wie ich hoffe, war der Fall ohne sonderliche Verletzung; nur der erste Schrecken scheint das zarte Bürschlein betäubt zu haben. Indessen nehmt dieß für Eure Placerei;“ mit diesen Worten warf er einige Silberstücke auf den

Tisch. „Nehmt den Bettel,“ fuhr er gebieterisch auf, als sein Gastfreund Miene machte, das Geschenk auszuschiagen, „'s ist ehrliches Stück Geld und volle klingende Münze. Tod und Teufel, keinen Widerstand, ich vertrage es nicht.“ —

Meister Engelbrecht, wohl einsehend, daß jede fernere Weigerung am unrechten Orte sey, folgte dem Gebote des Aufgeregten, und war eben Willens, mit seiner Ehehälfte, die furchtsam unter der Thüre stand, die Stube zu verlassen, als er sich plötzlich von dem Fremden zurückgerufen sah.

„Wie weit ist noch das nächste Dorf von hier?“

„Eine Stunde mag es wohl betragen, lieber Herr.“

„Wißt Ihr Bescheid alldort? Ich bedarf eines neuen tüchtigen Gauls für die Mähre, die ich hier auf der verdamnten Straße eingebüßt habe. Könnt Ihr mir dazu behülflich seyn?“

„Es kann sich fügen, daß es mir gelingt, durch einen vortheilhaften Handel Euch meine Schuld zu tilgen.“

„Was faset Ihr da von Schuld. Ihr habt mir Dienste geleistet und ich Euch dafür bezahlt. Wollt Ihr mir übrigens verpflichtet seyn, so weist meinem Diener den Weg dahin, der soll den Kauf nach seiner Einsicht betreiben. Doch halt, noch besser. Zwar für einen Gesellen wie Ihr seyd, freilich eine schaurige Frage. Versteht Ihr zu reiten?“ — „Ja!“ — „Ei, da seyd Ihr mein Mann. Peda, Bastian! mache Dich fertig.“